



Vote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ercheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Inventionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 8 S.

Nro. 147.

Welzheim, Samstag den 21. September 1889

23. Jahrgang.

Amthche Verfügungen.

Welzheim.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung des R. Oberamts Waiblingen vom 18. d. Mts. ist wegen der im Oberamtsbezirk Waiblingen und den umliegenden Bezirken noch herrschenden Maul- und Klauenseuche die Abhaltung des auf 21. September fallenden **Viehmarktes in Waiblingen** durch Entschließung der R. Kreis-Regierung Ludwigsburg vom 17. d. M. verboten worden.

Den 19. September 1889.

R. Oberamt:

Vellnagel.

Welzheim.

Nachdem die **Maul- und Klauenseuche** in Plüderhausen erloschen ist, wird das am 31. August d. J. verfügte Verbot des Durchtreibens von Wiederkäuern und Schweinen durch Plüderhausen

(vgl. Welzh. Vote Nr. 137)

aufgehoben.

Den 19. September 1889.

R. Oberamt:

Vellnagel.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

haben binnen 3 Tagen die Rekrutierungsstammrollen der Jahrgänge 1887, 88 und 89 zuverlässig einzusenden.

Den 19. September 1889.

R. Oberamt:

Vellnagel.

Welzheim.

Sperre-Aufhebung.

Die am 10. d. M. über den Gahstall des Hirschwirts Göppinger in Lorch verfügte Sperre wird hienit aufgehoben, nachdem das **rohraute** Pferd des Konrad Schindler aus Karlsberg getödtet und gründliche Stall-Desinfektion vorgenommen worden ist.

Den 20. September 1889.

R. Oberamt:

Vellnagel.

Württemberg.

§ Stuttgart, 17. Sept. Im Monat Juli wurden auf den württ. Staatsbahnen fahrplanmäßig 1085 Schnellzüge, 7964 Personenzüge und 755 gemischte Züge sowie 2387 Güterzüge befördert. Dazu kommen außerfahrplanmäßig 74 Schnell- und Personenzüge, 1170 Güterzüge. Verspätungen über 10 Minuten hatten: 61 Schnellzüge, über 20 Minuten 29 Personenzüge. Infolge der Verspätungen wurden bei 6 Schnellzügen der Anschluß versäumt. Die zurückgelegte Kilometerzahl sämtlicher Züge betrug 26 964 281.

§ Stuttgart, 17. Sept. Bei der Weltausstellung in Melbourne hat sich Württemberg hervorragend beteiligt. In folgendem lassen wir die Auszeichnungen folgen, welche Württemberg's Firmen erhielten: Einen 1. Preis erhielten Schiedmeyer und Söhne in Stuttgart für Flügel und Zimmer-Pianos und noch extra einen solchen für Harmoniums, ferner Richard Lipp und Sohn für Mignotti-Flügel und Pianos, ferner 2. Preis erhielt Schiedmeyer's Pianofabrik (vormals R. und P. Schiedmeyer). Ehrenvolle Erwähnungen: Hermann

Wagner, Blüdel's Nachfolger, für Piano mit Transporteinrichtung, F. Raim und Sohn in Kirchheim u. T. u. G. und C. Karhäuser in Stuttgart. Die Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik in Schramberg erhielt einen 2. Preis, J. Ostertag in Nalen einen 1. Preis für Kassenschränke, den 2. die Württ. Metallwarenfabrik Geislingen. Daniel Feitel's-Eßlingen für Strumpfwaren den 2. Preis, Behr u. Bollmüller in Waiblingen a. F. eine ehrenvolle Erwähnung für Strumpfwaren. Den 1. Preis erhielt W. Wisner in Göppingen für Korsettstangen und -schließen, die Pulverfabrik Kottmell für Pulver und Kartuschen, Josef Mäier in Saulgau eine ehrenvolle Erwähnung für Flinten und Gewehre, den 1. Preis die Anilin- und Sodafabrik Stuttgart für Farben, den 3. Preis Kast und Ehinger in Feuerbach für Drucker-Schwärze, den 3. Preis Gebrüder Eberhardt in Ulm für Pflüge, den 1. Preis Werner und Pfeiderer in Cannstatt für Maschinen zur Bäckerei, den 2. Preis F. Dieß in Eßlingen für Werkzeuge für Uhrmacher etc., den 2. Preis Georg Engler in Stuttgart für hygienische Apparate.

§ Stuttgart, 18. Sept. Eines besonderen Glücks hatte sich ein Kellner zu erfreuen. Derselbe erhielt vor kurzer Zeit die Nachricht von dem Ableben seiner Tante. Da er aber dieselbe kaum konnte alterierte ihn dieser Todesfall sehr wenig. Gestern nun wurde ihm telegraphisch angezeigt, daß ihn die Tante zum Universalerben eingesetzt und ihm an ihrem Gelde allein 15 000 Mark vermacht habe, eine Summe, die für den armen Kellner eine ziemlich hohe ist.

§ Stuttgart, 18. Septbr. Es giebt auch Sourmands unter den Spitzbuben. Das mußte zu seinem Schaden ein hies. Delikatessenhändler erfahren. Derselbe hatte eine Kiste mit Hummern in "üchsen" erhalten, und dieselbe, halb geöffnet, im Hausflur niederstellen lassen, um sie nachher in's Magazin zu schaffen. Nun ging zufällig ein Gauner vorüber, der offenbar ein Gericht Hummersalat wohl zu schätzen wußte, denn er machte kurzen Prozeß und nahm die ganze Kiste mit. Der Delikatessenhändler soll den frommen Wunsch geäußert haben, die Hummern möchten sich augenblicklich in Gift verwandeln.

§ Stuttgart, 18. Sept. Man erzählt sich hier, dem Schah hätten bei seinem Aufenthalt auf dem Rosenstein zwei Delgemälde ganz besonders gefallen. Se. Maj. der König soll seinem Gast hierauf die beiden Bilder und zwei wertvolle Basen zum Geschenk gemacht haben.

§ Im Münster in Ulm stahlen Taschendiebe einer Dame aus England, während sie kurze Zeit einer im Dome stattfindenden Trauung zusah, aus der Tasche ihre Börse mit 50 Mark Inhalt.

§ Ulm, 17. Sept. Die hies. Kriminal-Polizei hat gestern und heute einige, erst vor kurzer Zeit aus dem Zuchthause entlassene Verbrecher wieder dingfest gemacht. Einem Herrn aus München waren vorgestern abend im Eisenbahn-Hotel in Neu-Ulm seine Effekten nebst Koffer abhanden gekommen. Der Koffer wurde durch die hies. Polizei in einem Wirtshause in Neu-Ulm aufgefunden und es stellte sich heraus, daß die Hinterleger deselben der Provisionsreisende August Kneer von Schelllingen und der Damenschneider August Menz von hier waren, welche beide erst vor ganz kurzer Zeit, letzterer nach achtjähriger Gefangenschaft, aus dem Zuchthaus entlassen wurden. Dieselben konnten noch gestern nacht festgenommen werden, leugneten aber den Diebstahl, bis eine bei ihnen gewesene dritte, heute festgenommene Person, welche die gestohlenen Effekten im Besitz hatte, zugab, bei dem Diebstahl Menz beteiligt gewesen zu sein. Kaiser, Witwe.

nommenen sind an die bayerischen Gerichte abgeliefert worden.

§ Auf den R. württemb. Staatsbahnen tritt am 1. Oktober der durch Entschliebung des R. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten vom 9. September festgesetzte Winterfahrplan in Kraft.

§ Spiegelberg, 16. Sept. Die Kinder haben ihren Schutz-Engel. — Das 2. Jahre alte Mädchen des Bauern Christian Schmidgall von Großhöchberg ist gestrigen Sonntag Nachmittag von Hause weggelaufen. Alle, auch über Nacht fortgesetzten Nachforschungen nach dem Kinde waren ohne Erfolg. Junge Leute von Vorderbüchelberg haben das Kind zwar Abends rufen hören, konnten aber nicht auf die Spur kommen. Heute Vormittag ist es denn mit Beihilfe dieser jungen Leute gelungen, das Mädchen tief im Staatswald Hardtschlag in einer jungen Föhrenpflanzung, sitzend und weinend, aufzufinden. Merkwürdig ist, daß das Kind bei der sehr kalten Nacht nicht erfroren ist. Die Freunde der Eltern und mit diesen der ganzen Einwohnerschaft ist groß.

× Schorndorf, 18. Sept. Am Matthäusfesttag den 21. September hält der landwirtschaftliche Bezirksverein sein diesjähriges Fest in Schorndorf ab. An demselben Tage wird sich auch der Remsthaler Bienenzüchterverein in der Zeit von 3—5 Uhr im Kronensaale zusammenfinden. Berichte über die Regensburger und Ulmer Beisammlungen und die damit verbundenen Ausstellungen entgegen zu nehmen, sowie über den Bezug von Königinnen und die Einwinterung der Bienenvölker sich gegenseitig auszusprechen.

§ Baihingen a. d. Fildern, 17. Sept. Auf dem Perron des hiesigen Bahnhofes ereignete sich gestern Abend bei der Einfahrt des Zuges Nr. 227 um halb 8 Uhr ein aufregender Akt von Brutalität und Unbesonnenheit. Zwei hier beschäftigte Arbeiter, die mit dem Zuge abfahren wollten, hatten einen Wortwechsel. Als der Zug in die Station einfuhr, gab der Schreiner dem Zimmermann eine solche wichtige Ohrfeige, daß letzterer auf das Gleise vor die dahersiehende Maschine fiel. Das Publikum entsetzte sich; aber eine Arbeiterin aus Böblingen, die hier beschäftigt ist, eilte hin und riß mit eigener Lebensgefahr den Niedergeworbenen vor den Rädern der Lokomotive weg. Eine Sekunde später wäre er verloren gewesen. Ein Bahnwärter aus der Gegend von Schopfloch leistete dem braven Mädchen bei seinem Rettungsgeschäfte noch Hilfe. Dem unbesonnenen Zuschläger wird wahrscheinlich Gelegenheit geboten werden, sich über seine That zu verantworten.

Deutschland.

— Berlin, 17. Sept. Der Besuch des Kaisers in Königsberg wurde plötzlich abgesagt, vermutlich wegen der bevorstehenden Ankunft des Zaren. — Die Benennungszündung des Reichskanzler ist im Abnehmen begriffen. Die Herstellung desselben wird in wenigen Tagen erwartet.

— Aus Berlin schreibt man der „Münch. Allg. Ztg.“ zum Attentat auf Crispi: Die Verwundung des Ministerpräsidenten Crispi würde bei uns auch dann aufrichtige Teilnahme erweckt haben, wenn Crispi nicht derjenige Staatsmann wäre, der den Beitritt Italiens zu dem mitteleuropäischen Bunde bewerkstelligten half. Die Teilnahme ist um so lebhafter, als man sich sagen muß, daß das Attentat möglicherweise ein Produkt jener verwilderten Agitation ist, welche den Anschluß an Deutschland und Oesterreich als ein Verbrechen an Italien und lateinischen Schwefeltern Frankreich be-

verrat droht. So eben erst haben radikale „Delegierte“ auf ihrem Zuge durch Frankreich an haterfüllten Ausbüchsen wider den Dreibund und seinen hauptsächlichsten Vertreter in Italien, Crispi, das Menschenmögliche geleistet, so daß die Annahme bis zum Eintreffen benümmter Nachrichten über den Charakter des Attentats nicht ausgeschlossen erscheint, ein hitzköpfiger, verwirrter Neapolitaner könne den radikalen Fanatismus in eine verbrecherische That umgesetzt haben. Unter den Teilnahmebekundungen, welche Crispi auf telegraphischem Wege zugegangen sind, werden solche der höchsten deutschen Würdenträger, namentlich des Reichskanzlers, mit voranstehen.

— Berlin, 18. Sept. Nach Meldungen der Zeitungen wird Fürst Bismarck während des Zarenbesuchs in Berlin verweilen.

— Springe, 17. Sept. Der Kaiser sowie der Großfürst-Thronfolger von Rußland pürschten heute nachmittag im Sauxpark auf Motwid. Am Abend um halb 10 Uhr beabsichtigt der Großfürst-Thronfolger abzureisen.

Rußland.

† Neapel, 17. Sept. Die gerichtlich bestellten ärztlichen Sachverständigen Frusco und Galozzi untersuchten nachmittags in Gegenwart des Generalstaatsanwalts und Untersuchungsrichters die Wunde Crispis und erklärten, die Verwundung hätte tödliche Folgen haben können, wenn der Stein die Schläfen oder einen anderen gefährlichen Teil des Kopfes getroffen hätte. Die Wunde wurde hierauf untersucht und ein Protokoll aufgenommen.

† Paris, 18. Sept. Für Sonntag (Wahltag) sind außerordentliche Maßregeln getroffen. Die gesamte Garnison bleibt von Samstag ab versammelt.

† Paris, 19. Sept. Nach der gestrigen Truppenrevue in St. Mihiel hielt General Miribel eine Ansprache an die Offiziere, in der er hervorhob, Frankreich habe, gestützt auf seine Arme, und nachdem es die ihm zukommende Stellung wieder errungen, nichts und niemanden mehr zu fürchten. Kriegsminister Freycinet beglückwünschte die Truppen und betonte, mit einer solchen Armee sei Frankreich in Sicherheit und in der Lage, Respekt einzufößen. Freycinet traf abends wieder in Paris ein.

† Kopenhagen, 18. Sept. Es herrscht hier große Erregung wegen des neuen Unfalls in unserer Marine; das gestern gescheiterte Torpedoboot war das zweite innerhalb 4 Wochen und dieser Verlust bedeutet einen großen materiellen Schaden.

† Petersburg, 18. September. Die Zeitungen erhielten Weisung, sich gegenüber Deutschland Mäßigung aufzuerlegen.

† Gibraltar, 17. Sept. Ein von Malaga kommendes spanisches Schiff wurde auf der Reise nach Tanger bei Alhucemas (an der Küste von Marokko) von Risspiraten gekapert und geplündert. Der Kapitän, ein Passagier und vier Matrosen sind gefangen.

† Brüssel, 11. Sept. Das schreckliche Unglück von Antwerpen ist richtig zu einer klerikal-liberalen Partei- und Streitfrage geworden: Die klerikale Presse von Brüssel und Antwerpen wälzt die Verantwortlichkeit für die Katastrophe dem liberalen Stadtrate von Antwerpen zu, weil die Stadt Eigentümerin der Corvilain'schen Fabrik- und Lagerräume war und die Polizeiaufsicht über den auf städtischem Gebiete liegenden feuergefährlichen Betrieb hatte; die liberale Presse klagt den klerikalen Provinzialauschuß an, weil derselbe, obwohl der Stadtbaumeister ein scharf verurteilendes Gutachten über die höchst mangelhaften Betriebsrichtungen und das Fehlen aller Sicherheitsvorkehrungen in dem Corvilain'schen Etablissement abgegeben hatte, trotzdem, wenn auch unter Bedingungen, die Wiederaufnahme des Betriebs überhaupt

gestattete, nachdem dieser einmal auf längere Zeit amtlich aufgehoben gewesen war. Wären hier zu Lande nicht alle Verhältnisse vom engherzigsten, zu den kleinlichsten und elendesten Mitteln greifenden Parteigeiste vergiftet, so müßten alle Blätter offen und ehrlich sagen, daß nicht Parteien, sondern neben dem zweifellos schuldigen Corvilain die maßgebenden Behörden, sowohl von der Provinzialverwaltung, wie von der Stadtverwaltung ein Maß von leichtsinniger Sorglosigkeit an den Tag gelegt haben, welches kaum geföhrt werden kann. Zunächst ist es unbegreiflich, wie Corvilain, ohne von der Polizei im geringsten behelligt zu werden, nicht nur seinen ganzen riesigen Patronenvorrat, der zwei volle Steamerladungen gebildet hätte, in dem von der Stadt gemieteten, der Zollbehörde als Patronentlager angemeldeten Räumen unterbringen, sondern sogar monatelang täglich circa 1000 Kilo Pulver durch zumeist jugendliche Arbeiter und Mädchen unter den gefährlichsten Umständen verarbeiten lassen konnte. Sonst bedarf es zur bloßen Ausstellung eines kleinen verpöferten Gasmotors hier der weitläufigsten Formalitäten und Untersuchungen, ehe die Polizei die Ausstellung erlaubt. Und in Antwerpen, auf städtisch Antwerpener Gebiet, in unmittelbarer Nähe gewaltiger Petroleum-Magazine und Niederlagen, konnten zwei Seeschiffsladungen Patronen gelagert und in Räumen verarbeitet werden, in denen Tag und Nacht eine Dampfmaschine gütig, wo die unklüglichen Arbeiter mit den Patronen, dem losen Pulver und den losen Zündspiegeln hantierten, als ob sie Hafer oder Weizen zu messen und zu lagern gehabt hätten! Auf den Deckeln brennender Defen trockneten die Leute die auf der Seeresse feucht gewordenen Patronen und mit spitzen Messern lösten sie Pulver und Zündspiegel aus den Metallbüchsen! Wie gesagt; das wußte die Polizei, da der Stadtbaumeister Rogers diese Thatsachen in seinem Gutachten feststellt. Und als nun die Provinzialbehörde wegen der durch die Notorität der Thatsachen ihr bekannt gewordenen Gefährlichkeit die Schließung der Fabrik befohlen hatte und nachher Corvilain die Wiedereröffnung beantragte, da gab der Provinzialauschuß gutmütig und gefällig diese Erlaubnis, freilich bedingungsweise, obwohl ihm aus dem Gutachten des Stadtbauamtes die Überzeugung gekommen sein mußte, daß Corvilain nach dem vorher Geschehenen keinerlei Berücksichtigung seines Gesuches verdiente. Selbst einem gewissenhaften Fabrikherrn hätte die Erlaubnis verweigert werden müssen, an jener Stelle große Pulvermengen, zumal durch jugendliche und weibliche Arbeiter, verarbeiten zu lassen; dem gewissenlosen Manne, der zunächst ohne jede Erlaubnis, unter Verachtung der gesetzlichen Vorschriften sich einrichtete und in der vorbeschriebenen, verbrecherisch leichtsinnigen Weise mit Pulver und Zündmasse in den denkbar größten Quantitäten hantierte läßt, gebührte nicht nur eine Abweisung seines Gesuches, sondern eine Strafverfolgung. Daß wiederum die städtische Polizei, welcher nach Wiedereröffnung der Fabrik die Aufsicht über dieselbe oblag, ihre Pflicht nicht getan hat, ist unzweifelhaft. Das Maß der behördlichen Verantwortlichkeit festzustellen, ist Sache der Gerichte. denen die Parteipresse die Prüfung und Beurteilung der Verhältnisse überlassen sollte, zumal neben der strafrechtlichen Verfolgung Corvilains auch die civilrechtliche Seite der Angelegenheit bereits die Gerichte beschäftigt. Gestern und heute waren gegen Corvilain und gegen die Stadt Antwerpen schon etwa zwanzig Schadensersatzklagen beim Präsidenten des Landgerichts von Antwerpen angebracht; die Kläger baten um sofortige Präsidialordnungen gegen die beiden Beklagten, die jedoch die Kompetenz des einzelrichtenden Präsidenten beirrten,

Im ganzen haben sich bis jetzt über 5000 an Gesundheit oder Eigentum Geschädigte gemeldet, wozu noch die Hinterbliebenen der Getödeten kommen. Die Ausrede Corvillain's, die Explosion sei vom Reich'schen Petroleumlager ausgegangen, wird von allen Sachverständigen als unhaltbar zurückgewiesen; ein aus Ingenieuren, Artillerie- und Feuerwerksoffizieren zusammengesetzte Kommission prüft übrigens die Frage, wie die Explosion entstanden und von wo sie ausgegangen sei. Groß-Schmertigkeit drohen der Firma Reich und der Stadt von Seiten der Versicherungsgesellschaften, welche ihre Haftbarkeit für die in diesem Falle entstandenen Brandschäden (Reich etwa 250 000 Fr. und die städtischen Petroleumlager circa 1 600 000 Francs) bestritten. Reich, ein Deutscher, scheint übrigens eine Einigung mit den Gesellschaften zu erzielen. Große Begeisterung zigt die ganze französische Presse von Brüssel, weil von Paris aus, von der Ausstellung, vom Präsidenten Carnot und von der hier concertierenden Kapelle der republikanischen Garde Beiträge zum Besten der Opfer der Katastrophe eingegangen sind. Wir möchten demgegenüber aber nicht allein darauf hinweisen, daß die Herzensmeinung der Sponser in diesem Fall wohl kaum selbstloser Egoismus, vielmehr eine politische Spekulation sein dürfte, sondern auch darauf, daß Corvillain Franzose ist und nach wie vor seine französische Nationalität beibehält. Er hatte vergeblich in seinem Vaterland um die Erlaubnis nachgesucht, dort seine Patrouillen anzuhaben zu dürfen; jetzt ist es nicht mehr als billig, daß sein Vater-

land denen einige Hilfe angebeihen läßt, die der Franzose so furchtbar geschädigt hat.

Verchiedenes.

* Frankfurt a. M. Ein Gerichtsvollzieher, der in der Wohnung einer Schuldnerin pfänden wollte, fand, außer einem Band der Zeitschrift Gartenlaube, nichts Pfändbares vor. Als er sich anschickte, mit dem Buche fortzugehen, rief die Frau in höchster Erregung „Salten Sie! Sie tragen mein ganzes Vermögen fort!“ Darauf nahm sie das Buch zur Hand, zerlegte durch Druck ein unscheinbares Knöpfchen den Deckel und zog eine Anzahl größere Banknoten hervor, mit welchen sie bezahlte.

* In Zell-am-See wurde auf der Station ein merkwürdiger Fund gemacht. Als nämlich der Expresszug, welcher Wien Tags vorher um 9 Uhr 15 Min. verlassen hatte, eintraf, bemerkte das Bahnpersonal einen ungefähr 10jährigen Jungen, der unter einem Wagen auf dem Bremsengestäng kauerte, er wurde natürlich sofort hervorgeholt und da gestand denn der tollkühne Burche, daß er schon von Wien her mitfahre. Er habe sich dort diesen „Platz“ ausgesucht, weil er nach Paris zur Weltausstellung wolle!

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 19. Sept. Mostobst: 1200 Ztr. meist ausländisches, württ. à 8 M. — Pf., ausländ. 6 M. — Pf. bis 6 M. 50 Pf. pr. Ztr.

Einladung zum Abonnement

auf den wöchentlich 4mal erscheinenden

Bote vom Welzheimer Wald

Nachblatt für den Oberamtsbez. Welheim.

Mit dem 1. Oktober 1889 beginnt wieder ein neues Quartal. Bestellungen hierauf können bei allen Postämtern, Eisenbahnstationen, Postboten, bei der Redaktion sowie bei deren Agenten gemacht werden.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich in Welheim 1 M 5 A, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 1 M 25 A, durch unsere Agenten 1 M 15 A, außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M 45 A samt Zustellungsgebühr.

Der „Bote vom Welzheimer Wald“ wird auch fernerhin bestrebt sein, seine Leser mit den neuesten Tagesereignissen beständig auf dem Laufenden zu erhalten, insbesondere auch die wichtigeren Vorgänge des engeren sowie des gesamten Deutschen Vaterlandes sein Augenmerk richten. Kurze und leichtfassliche Berichte über die Verhandlungen des Reichs- und Landtags, Bezirksnachrichten, Gerichtsverhandlungen, Vermischte Nachrichten, spannende Erzählungen, Berichte über Gaudel und Berleht, Landwirtschaftliches, Gemeinnütziges etc. etc. werden den weiteren Unterhaltungsstoff dieses Blattes bilden.

Inserate finden im „Bote vom Welzheimer Wald“ infolge seiner zahlreichen Verbreitung und billiger Berechnung besten Erfolg.

Zu baldigem, recht zahlreichem Abonnement labet ergebenst ein.

Die Redaktion.

Verkaufsmannagen.

Welheim.

Tanzunterhaltung,

Am nächsten Samstag (Matthäus-Feiertag) wozu höflichst einladet

Brecht z. „Hafen.“

Das älteste und größte

Bettfedernlager

William Lübeck

in Altona

versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pfennig das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1.25 A das Pfd. Prima Halbdaunen nur 1.60 und 2 M, reiner Flaum nur M 2.50 u. M 3.— Bei Abnahme von 50 Pfund 5 Proz. Rabatt. — Umtausch gestattet.

Prima Inlettstoff zu einem großen Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Pühh) zusammen für nur 14 M.

Welheim.

Wohnung zu vermieten.

Unterzeichneter hat bis Martini seine an der Untermühlstraße gelegene Wohnung für ein oder zwei Familien zu vermieten.

Messerschmied Haish.

Hautschuk- (Gummi)-Schläuche

für Wein, Bier, Branntwein, Essig, heiße Flüssigkeiten, Dampf, Gas u. s. w. Sicherheits-Abfüllschläuche, Zieber, (Heber), Kautschuk-schnüre, plattenringe, -walzen u. s. w. für Verdichtungen, Stopfbüchsen-schnur, Asbest-fabrikate, Hanfschläuche, Messingverschraubungen, Hahnen, nicht nachtropfend, Pumpen, Spuntenheber, Ventilspringen, Kork, Holzglasur, Eisenglasur, Visierhabe, Kellerlampen.

Trubfäße und einfachste Geräte zum sofort klären, filtrieren ohne Schönnung trüber Getränke und Färgeläger etc. von M 11 an, worüber vorzögl. Zeugnisse versenden. Meist alles vorrätig. Preislisten zu Dienst.

Gebr. Schieber in Gfelingen a. N.

Welheim.

Neue

Häringe

empfiehlt

Adolf Berähermer.

Mittelberg.

Geld-Antrag.

2000 M.

500 Pfleggeld

sind gegen gefühlige Sicherheit zum Ausleihen parat.

Gottlieb Höfer.

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



Die Norddeutsche Welt. Illustrierte Zeitung für Politik und Sanftarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25—75 Kr. Jährlich erj. einem 24 Nummern mit Toiletten und Sanftarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Sanftarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntdruckerei, Namens-Griffen etc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Postdamer Str. 88; Wien I, Dperngasse 3.

Volksfest-Lose

Ziehung 30. September

Heilbrouner Kirchenbau-Lose

Ziehung 30. Oktober

sind zu haben bei

Heinr. Aug. Bilsinger.

Welheim.




Schöne

Milchschweine

sind dem Verkauf aus

Bäcker Teufel.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des

Norddeutschen Lloyd

kann man die Route

von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des

Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten

Johs. Rominger,

Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Heinr. Aug. Bilsinger in Welheim

B. Bilsinger in Lora

S. B. Breuninger in Hildesberg

Friedr. Daeber in Gmünd.

Welheim.

Einige Wagen

Dung

hat zu verkaufen

Mejger Kaiser, Witwe.

Hauptgewinne

Bar: M. 20,000, M. 10,000 etc.	1 Pferde-4gepann, 4 Ochsen m. Wagen, Vieh aller Art.
-----------------------------------	--

Heilbrouner Geld-Lotterie. Ziehung: 30. Oct.	Cannstatter Volksfestlose. Ziehung: 30. Sept.
--	---

Jedes Los 1 M., bei mehr Rabatt.

Zu haben b. d. Generalagentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart
u. d. bekannt. Verkaufsstellen.

Albert Weller in Welzheim

empfehlte sein Lager in:

allen Sorten neuen Oefen,
Koch-, Kochregulier- & Regulierfüll-Oefen,

Lorenz'sche und Nieger'sche

Patent-Regulier-Kochöfen,

bestiegerichteten

Spartoch- & Deconomie-Herden, Wasserausgüsse,
Kaminthürchen, Dachfenster, Schlösser & Beschläg.

Sonders empfehle ich:

alte guterhaltene Schüben-Oefen,

neu Deutschacon-Oefen,

Wack'sche & Cremitage-Oefen, Hopewell-Oefen,

Amerikaner-Oefen,

Kasten-Oefen, Ofenhelme, Herde

u. s. w. u. s. w.

M u r r h a r d t.

Wollgarne

in größter Auswahl

empfehlte sehr billig

Albert Böhlinger.

Das größte Glück auf Erden

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkranke, Blutarmer, Bleich- und Schwindtsüchtige behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrantheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten

Theodor Konecny in Stein bei Säckingen.

Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang nadel- oder Nadelähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Herzstimmung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, Abwechseln mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufstößen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels in die Munde, Magensäure Sobdrücken, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Zucken im Aft, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende jauchende Schmerzen in den Gedärmen, Herzstößen, Menstruationsstörungen. Zahlreiche Ateste Geheilter aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. Dauer der Kur 30-60 Minuten, ganz ohne Be- rührung.

Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.

Die meisten Kranken, welche solche Mixtur versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielen. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

M u r r h a r d t.

Durch günstigen Einkauf im Frühjahr bin ich im Stande, best raff. anerk.

Erdöl

äußerst billig abzugeben.

Albert Böhlinger.

Frauenarbeitschule Heilbronn.

Beginn eines neuen Quartal-Kurses Dienstag 1. Oktober.
Gründlicher Unterricht in sämtlichen weiblichen Hand- arbeiten, Schnittmuster- und Freihandzeichnen, Buch- führung und Litteraturgeschichte.

Praktische Ausbildung in allen Fächern wird in der Anstalt besonders ins Auge gefaßt.

Anfragen und Anmeldungen sind an die Schulvorsteherin, Fräulein Eisenlohr zu richten, welche auch über gute Pensionen für auswärtige Schülerinnen Auskunft erteilt.

Den 3. September 1889.

Oberbürgermeister:

Hegelmaier.

Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Rechnungsstelltabellen

sind zu haben in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim.

Welzheim.

Am Sonntag den 22. September wird hier nachmittags 1/2 Uhr das

Bezirksmissionsfest

gehalten werden, zu welchem die Missionsfreunde freundlich eingeladen werden.

Als Redner treten auf:

Herr Oberkonsistorialrat Frohnmeyer von Stuttgart,

Herr Missionar Daimelhuber von Weizingen,

Herr Missionar Kühnle von Nardenheim,

R. Stadtpfarramt:

Dole.

Oberamtskorporation Welzheim.

Die Lieferung und Anbringung von Sicherheitsmitteln an die Staatsstraße Nr. 30 bei Kirchenkirnberg wird im Submissionswege ausgeschrieben.

43 Birnbäume 86 M

43 Baumpfähle 6 M 45 S

74 Sicherheitspfosten 55 M 50 S

147 M 95 S

Kosten, Voranschlag und Bedingungen sind auf dem Rathaus in Kirchenkirnberg zur Einsicht angelegt.

Schriftliche Angebote nimmt bis Sonntag den 22. abends 6 Uhr entgegen.

Oberamtsbaumeister Rinkel.

Nach Nord- & Süd-Amerika



finden Reisende und Auswanderer stets vorzügliche Gelegenheiten mit Schnell- und Postdampfschiffen zu den billigsten Preisen bei dem konzessionierten General-Agenten

Albert Starke in Stuttgart, Olgastr. 31 oder dessen Agenten: Carl Schäfer, Kaufmann in Rudersberg; Heinrich Hohl, Kaufmann in Welzheim.

Holland-Amerika.

Niederländisch-



Dampfschiffahrt-

Amerikanische-

Gesellschaft.

Linie Nord-Amerika.

Abfahrt jeden Samstag nach New York.

Linie Süd-Amerika.

Abfahrt den 5ten an jedem Monat nach Montevideo, Buenos-Ayres und Rosario (via Corunna, Lissabon und Madeira).

Die prachtvollen I. Classe Dampfer haben ausgezeichnete Einrichtungen für I., II. und III. Classe Passagiere. Rascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen:

Die Direktion in Rotterdam.

Die General-Agenten: Langer & Weber, Heilbronn, Herrmann Anselm, Stuttgart; sowie deren Agenten: Adolf Berckhimer in Welzheim, Heinrich Müller, Buchbinder in Alsdorf, Theodor Abele in Rudersberg.

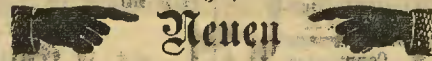
M u r r h a r d t.

Haller Koch- & Vieh-Salz

empfehlte billigt

Albert Böhlinger.

Welzheim.



Portugieser Wein

von Lürbeim an der Haardt hat im Ausschank per Halbliter 45 Pfennig bei

Eisenmann z. „Lamm.“

Verantwortlicher St. daktier Oberlehrer J e n e r.